

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

13. bis 17. März 2023 - "Worauf können wir uns heute noch verlassen?"

Von Hubert Looschen - Diakon in der Gemeinde St. Johannes, Garrel

Worauf kann ich mich verlassen? Auf wen kann ich mich verlassen? Wie können wir so miteinander leben, dass Vertrauen wächst und das Gute sich durchsetzt. Darüber macht sich der Autor besonders jetzt in der Passionszeit Gedanken.



Hubert Looschen

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung im Rundfunk
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 13.03.2023 - Up weckern kanns vandaoge hörn?

30 Jahr wör Jesus, at hei anfüng dör Israel tau trecken un tau prädigen. Hei wull dei Lüe verklorn, dat dei Messias för aale Menschken uppe Welt kaomen wull. Dat wull ´n dei Lüe nich hörn. Sei wulln den Messias bloß för sick, sei hüln sick för wat bäteres. Sei wüdden dull un wulln Jesus van einen Barg schmietten. Nich hörn kaön ´n un willn - dat beläw ick in use Tied jeden Dach. Jeder weit ´t bäter at dei annere, jeder will Recht hääben. Up weckern schass vandaoge hörn? Up weckern kanns di verlaoten? Ick verlaot mi up Jesus. Wat hei mi sägg, dat will ich daun. Ich bün mi ganz sicher, weil Jesus nich blots an sik dacht heff. Hei löt sik an ´t Krüz schlaon, häff sien Läwen laoten. Vandaoge hör ich faoken wat anneres. Dat geiht nich üm annere, dat dreiht sick aals üm sick sülwes. Krieket se kien Recht, werd se dull. Ich weit, van weckern ick mi wat säggen laote – van dei Krankenschwester, dei uck noch ehre Arbeit deit, wenn se nich mehr kann, van dei Altenpflegerin, wecker treu ehre Arbeit naogeiht. Aower uck van dei Menschken in ´n Iran, dei för ehre Freiheit Kopp un Kraogen riskiert. Ick hör up dei Menschken inne Ukraine un up dei, wecke hier bi us Flüchtlinge taurechte helpet. Lüe käänt schnacken, wat se willt. Ick weit, weckern ick tauluster.

Dienstag, 14.03.2023 - 77 maal vergäben

Dei Fasdentied laodet us in, dat wi in ´t Naodenken koamt. Wat löpp gaut? Wat is nich so gaut? Immer wedder nei anfangen un Vergäben, is ansägg. Bi jeden einen van us kaomt Saoken vör, för dei wi us entschuldigen mööt, naogäben un den annern Recht gäben. Dat fallt schwor, is aower immer wedder nödig. Jesus wüdd maal fraoget: "Wie faoken modd ick dann anner Lüe vergäben?" Siene Antwort: 77 maal. Dat bedüürt nich, dat wi nu anfangen möät tau tell ´n. Dat hett: Wi schölt immer wedder vergäben, dat ganze Läben lang. Dat gilt för aals, wat mi draopen häff un mi andaon worn is. Eine klauke Frau wüdd maal fraoget, of man uck vergäben mössde, wenn ein ´n dat Haarte broken worn is. Un off son ´n Haarte noch Leiwde gäben kunn. För dei Frau wör klaor: Jedet Harte kann immer annere leiw heben. Sogor, wenn ´t bedraogen is, wenn di öwel mitspält worn is. Dei, wecker fraoget har, mennde, hei wüsste dat bäter, dat kunn nich angaohn. "Du kanns ja uck nich ut ´n Glas trinken, dat uppe Grund kaputt falln is". Dei klauke Frau sä: "Aober, du hörs uck nich up tau drnken, wenn d´r maal ´n Glas in Dutt geiht" un sei güng ehrn Weg wieder. Uck wenn ´t schwaor fallt: Dei Frau heff Recht: Dat Haarte bliw dat Haarte, dei Leiwde bliw dei Leiwde.

Mittwoch, 15.03.2023 - Sick an Gottes Gesetz holn

Har jie uck all maal den Satz hört: Uppe Sei un för ´t Gericht büss in Gottes Hand? Dat schall doch bedüörn, dat dei Gefohr uppe See groot is un dat du nich weis, wat förn Urdeil för Gericht taustande kump. Recht und Gerechtigkeit sünd ja nich immer gliek. Öwer dat Gesetz häff Jesus maal sägg, hei wull kien Jota un kien ´n Haoken doran ännern. Dei Gröttsde is bi üm, wecker dat Gesetz inholt. Jesus häff uck sien eigen Gesetz praot. Dat häff hei siene Jünger in dei Bargpredigt verklaort. Selig sünd dei Truurigen, aale, dei sick för Gerechtigkeit insettet, dei Sanftmütigen, dei Barmherzigen, dei Frern stiftet un dei verfolgt werd, weil sei gerecht wäsen willt. Mit Jesus' Gesetz kann dei Mensch mehr Mensch wern, kann ´n bättern Mensch wern - so, wie hei dat vörläwet häff. Wat fünd Jesus vandaoge för Seligpreisungen? Vielleicht disse: Selig sünd dei, wecke Flüchtlinge ut dei Ukraine un annere Länder upnähmet, selig wecker helpet, dat wi Corona noch bäter in ´n Griff krieget, selig sünd, wecke Olde un Kranke biestaohet, wecke annere gaut taulustern köönt. Selig sünd, wecke den Nächsden leiw häff un groot wern lett. Selig sünd, wecke Gott Gott wäsen laotet. Aale, dei sick dor an holt, landet nich för ´t Gericht, sünd aower alltied in Gottes Hand.

Donnerstag, 14.03.2023 - Dat Leipe in ´n Arm nähmen

Du kanns vandaoge henkieken wor du wullt, öwerall spring di dat Leipe, dat Böse in ´t Ooge. Immer wedder kanns hörn un läsen, dat sick dat Gae un dat Leipe gegenöwerstaht. Wecker holt dei Öwerhand? Jesus häff in sien Läben manchetmaol gägen den Düwel bestohn. Dei Düwel steiht ja för dat Böse. Jesus häff Dämonen utdräben, aower nich mit ´n Schwert un nich mit ´n Knüppel. Is nie nich mit Gewalt gägen Gewalt angohn! Ein Wort säggen off dei Hand upleggen, so dreew Jesus dat Böse ut. Wo dat uk gahn kann, dorvan vertellt uk eine Geschichte ut China van einen klauken Mann. Ein Börgermester köm un frög üm nao Hülpe. In siene Stadt geew dat vüle leipe Menschken un sei kregen dei Öwerhand. Dat geew mehr Leipes at Gaves in siene Stadt. "Wat schall ick bloß maoken? Aale in ´t Gefängnis spern geht nich. So vüle Zellen gift nich." Dei klauke Mann wull wäten: "Wat maoket dei leipen Lüe dann?" "Sei sünd alltied ant schelln, sei klauet un bedreiget, schlutet Lüe ut un griepet annere an. Dat werd immer leiper. Wat kann ick bloß daun? Ich weit nich wieder, nachts krieg ick kein Ooge mehr tau." Dei klauke Mann säe: "Dei leipen Lüe häbbt in ehr Läben masse Leipes beläwet un utholn möst. Sei hebbt in ehr Harte ne groote Not. Sei käönt nich anners. Dor hilpet bloß eins: In'n Arm nähmen. Dei Methode wüdd Jesus uck gefalln.

Freitag 15. 03.2023 - Gott un mien ´n Nächsten in ´t Haarte schluten

Nu is dei eierste Hälfte van de Fastentiet all vörbi, nu geht ´t up Ostern tau. Ostern, dat gröttsde Fest för dei Christen. Jesus is van Doen upstaohn, hei will us den Himmel schenken. Up jedet groote Fest bereite wi us düchtig för, stellt masse up un an, dat ´t gaut weerd. Ne gae Fastentied, gaut up Ostern taugohn, wie geht dat? Ein Jünger wull maol van Jesus wäten, wat dat eierste Gesetz van aale is. Jesus geef üm disse Antwort: Gott is dei gröttsde van aalen. Diene Leiwde schall üm hörn, dien Haarte un diene Seele, dien Denken un diene ganze Kraft för Gott. Jüss so wichtig, säe Jesus, is dat tweede: Du schass dien ´n Nächsten so leiw häbben at di sülwes. Miene ganze Leiwde för Gott un den Nächsten - kanns bäter seggen at daun. Mien Kopp un mien Haarte sünd nich alltied full van Gott. Bi mi sünd dor uck noch annere Saoken inne. Leip Gewäten maok ick mi ower nich. Jesus häff säggt, ick schall mien ´n Nächsten so leiw hebben at mi sülwes. Dat möck mi dat einfacher, up Ostern tau teuben. Ick bün wisse: Wenn mi dat gaut geht, geht ´t annere uck gaut; wenn ick mi freie, freit annere sick mit mi; wenn ick hilpen will, hilpet annere mi. Dorüm mien Raot för dei Fastentied: Kopp hoch, frei di un laot di ´t gaut gaohn!